

Berlin, 7. Februar 2013

KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR DIE ERHAL-
TUNG DES SCHRIFTLICHEN KULTURGUTS

Pressemitteilung 01

SONJA ANNETTE LEHMANN
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

Unter den Linden 8
10117 Berlin
Postfach 10102 Berlin

Telefon: +49 30 266-43 1453

Sonja.Lehmann@sbb.spk-berlin.de
www.kek-spk.de



www.kek-spk.de

Vorsorge im Großformat

Unter dem Motto „Vorsorge im Großformat“ ruft die „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK) dazu auf, ab jetzt innovative, modellhafte und öffentlichkeitswirksame Projektanträge zum Erhalt der schriftlichen Kulturgüter einzureichen. Auf der neu eingerichteten Homepage www.kek-spk.de können Formulare, weitere Informationen sowie Angaben zu den bisherigen Erfolgen der KEK direkt abgerufen werden.

Großformatige Objekte wie Karten, Pläne und Folianten nehmen in Archiven und Bibliotheken häufig Sonderstellungen ein. Besondere Formatgrößen erfordern eigene Lagerbedingungen und sind für Konservierung und Restaurierung meist ein Spezialfall. Die KEK – auf Initiative von Kulturstatsminister Bernd Neumann eingerichtet und finanziert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Kulturstiftung der Länder – will in der diesjährigen Projektunterstützung die Aufmerksamkeit auf großformatige Objekte richten, um gezielt *Know-how* zum Erhalt dieser Materialien als *Best Practice* zu bündeln.

Doch „Vorsorge im Großformat“ ist nicht nur wörtlich zu verstehen. Ausdrücklich erwünscht sind in diesem Jahr Projektanträge, die strukturbildende Maßnahmen zur Sicherung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland zum Gegenstand haben. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung von regionalen Notfallplänen oder Länderprogrammen zur Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. Auch Beiträge zur Aktualisierung der Schadens- und Gefährdungsbilanz des Schriftguts in Deutschland finden in diesem Jahr besondere Berücksichtigung.

GEFÖRDERT DURCH

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
Kulturstiftung der Länder



Bisher hat die KEK insgesamt 107 Modellprojekte in Archiven, Bibliotheken und Museen aller sechzehn Länder der Bundesrepublik erfolgreich durchgeführt. Dazu zählte die Restaurierung des Adresstagebuchs der Dadaistin Hannah Höch oder der 20 wertvollen Bände der „Faust“-Sammlung des Frankfurter Goethe-Hauses. Auch Projekte zur Notfallvorsorge wurden unterstützt: Das Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Pulheim (NRW) hat sich u.a. für die Versorgung von Notfallboxen für Kommunalarchive eingesetzt oder 2012 konnte auf Initiative der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek die Beschaffung der Ausrüstung für einen mobilen, sachsenweit einsetzbaren Notfallzug ermöglicht werden. Insgesamt wird in den Modellprojekten der KEK Wissen im Themenfeld Bestandserhaltung gebündelt und im Hinblick zur Entwicklung von bundesweiten Empfehlungen ausgewertet. Aber schon jetzt steht fest: Bestandserhaltung ist eine Daueraufgabe und muss infrastrukturell in der Kulturlandschaft fest verankert werden.

Die „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK) wurde im August 2011 auf Initiative von Kulturstaatsminister Bernd Neumann gemeinsam von Bund und Ländern an der Stiftung Preußischer Kulturbesitz eingerichtet und bei der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt. Unter der Leitung von Dr. Ursula Hartweg widmet sie sich seitdem Fragen zur Sicherung schriftlich überlieferten Kulturerbes in Bibliotheken, Archiven, Museen und anderen Institutionen. Für diese Zwecke stehen im Haushalt des Kulturstaatsministers auch für 2013 500.000 Euro zur Verfügung, die Länder sind über die Kulturstiftung der Länder mit weiteren 100.000 Euro beteiligt.

Weitere Informationen: www.kek-spk.de

